Klein aber mein oder Eigentum führt of zu Eigentümlichkeiten

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 45

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das neue Buch

Romane

Beginnen wir mit etwas Anspruchsvollem: *«Die Abenteuer des Telemach»* von Louis Aragon, dem Hauptvertreter des französischen Surrealismus: Abenteuer der Sinne und des Intellektes eines modernen Narziss, geschildert in einer wunderbaren Sprache. (Edition Werner Gebühr bei Claassen, Düsseldorf.)

Und fahren wir weiter mit einer wohlfeilen Sonderausgabe, nämlich mit dem 1973 erschienenen Roman von Siegfried Lenz *«Das Vorbild»*: Zeit- und Gesellschaftskritik bei der Beschreibung des Versuchs dreier Pädagogen, ein neues deutsches Lesebuch herauszugeben. (Hoffmann & Campe, Hamburg.)

Und ein weiteres «altes» Buch in Neuausgabe: *«Die Ballade von Peckham Rye»* von Muriel Spark, der witzige Schelmenroman von einem jungen Akademiker, der einen Human-Relations-Job gleichzeitig in zwei einander konkurrenzierenden Firmen annimmt. (Suhrkamp Verlag.)

Neu dagegen ist *«Das Hörrohr»* von Leonora Carrington, ein klassicher Roman der phantastischen Literatur. Merkwürdige Erlebnisse einer Greisin, die über ein Hörrohr verfügt, das ihr die wahren Gefühle ihrer Verwandten offenbart. (Insel Verlag, Frankfurt.) Und aus dem gleichen Verlag stammt *«Der innere Bezirk»* von Hermann Lenz. Die drei Teile des Romans sind einer Vater-Tochter-Beziehung gewidmet und zeigen in subtilen Psychogrammen, wie weit menschliche Nähe gehen kann, wo sie aber, ungeachtet aller Zuneigung, enden muss: Vor den Grenzen des «inneren Bezirks».

«Zemanek oder Eine Karriere» von Alois Schopf ist die parabelhafte Erzählung von einem Politiker, der auf dem Höhepunkt seiner Karriere die Gefühlsarmut seines Lebens erkennt, mit einer Geliebten ein neues Leben beginnen will, aber an der Force majeure scheitert. (Benziger Verlag, Einsiedeln.)

Klein aber mein oder Eigentum führt oft zu Eigentümlichkeiten.

Und schliesslich aus einem weiteren Schweizer Verlag: *«Die Plage der tollwütigen Hunde»* von Wole Soyinka, der zweite Band einer geplanten Reihe «Dialog Afrika», die zeitgenössische afrikanische Literatur vorstellen soll. (Der Nigerianer Soyinka, der als Anwärter auf den Nobelpreis gilt, ist Repräsentant der ostafrikanischen Literatur.) In seinem Roman schrieb er die abenteuerliche Geschichte eines jungen schwarzen Werbefachmannes, der in einer bäuerlichen Dorfgemeinschaft ein sinnvolleres Leben sucht. (Walter Verlag, Olten.)

Johannes Lektor